Halle und Umgegend.

Halle, 11. Dez.

Die Sorgen unserer Bürgerschaft.

Straßenreinigung. — Steuererhöhung. — Wertzuwachssteuer.

Im Ersten Kommunalen Bezirksverein, der gestern abend auf dem „Ratskeller" eine Sitzung abhielt, kam u. a. das neue Ortsstatut über die Reinigung der Bürgersteige von Schnee und Eis zur Besprechung. Im wesentlichen handelte es sich um die Berechtigung zum Erlaß einer solchen Verordnung. Darüber gehen die Ansichten der Juristen auseinander. Zurzeit schwebt, wie von juristischer Seite ausgeführt wurde, ein einschlägiger Prozeß beim Landgericht, in dem ein alter, bisher nicht so recht bekannter Kgl. Erlaß vom Jahre 1706, betreffend die Reinigung der Bürgersteige, angezogen worden ist. Es werde sich fragen, ob der Erlaß auch heute noch zu Recht besteht oder nicht. Die Sache liege so verworren, daß man nur wünschen könne, daß sie endlich einmal zur Klärung gelange. Auch die Frage: Was ist Bürgersteig, welche Breite ist für ihn anzunehmen? sei noch nicht recht geklärt. In der Frage standen sich Kammergericht und Oberverwaltungsgericht in ihren Entscheidungen oft gegenüber, ebenso wie in Fragen der Straßenreinigungspflicht. Angesichts solcher Umstände sei es der Kommission, die zur Beratung des Ortsstatuts eingesetzt worden ist, schlechterdings unmöglich, so schnell zu arbeiten, wie dies erwartet werde. Man würde gut tun, Material aus anderen Städten, wo der Fall ebenso liege wie hier, heranzuschaffen und dieses als Unterlage bei den Beratungen mit zu verwenden. Es sei etwas zu viel verlangt, wenn der Haus- und Grundbesitzer das reinhalten solle, was ihm nicht gehört, nämlich den Bürgersteig. In früheren Zeiten hätte der Hausbesitzer den Bürgersteig wenigstens noch mit benutzen können zu allerlei Hantierungen. Seit Erlaß der Wegeordnung im Jahre 1882 sei dies indessen anders geworden. In Verkehrsinteresse wurde das Freihalten der Bürgersteige dekretiert. In Bürgerkreisen hätte man sich über den Fortfall der Straßenreinigungspflicht gefreut, nunmehr wolle man sie, wenn auch in etwas veränderter Form, wieder einführen. Es sei natürlich, daß man sich dagegen sträuben müsse, und zwar mit Rücksicht auf die polizeilichen Maßnahmen. Bei außergewöhnlichen Verunreinigungen des Bürgersteiges würde der Hausbesitzer auch ohne Zwang eingreifen und dafür Sorge tragen, daß es vor seinem Anwesen proper aussieht. Die Versammlung sprach sich dann auch gegen ein Ortsstatut aus und erwartet von den Stadtverordneten, daß sie in dieser wichtigen Sache recht vorsichtig verfahren und nicht etwas gutheißen, was später als eine große Last empfunden werden könnte.

Hierauf wurden die Steuerverhältnisse in unserer Stadt besprochen und hervorgehoben, daß man sich für 1908/09 auf einen Steuerzuschlag von 15 bis 20 Prozent gefaßt machen müsse. Erst wenn wieder eine Erleichterung am Geldmarkt eingetreten sei, könne man eine Besserung unserer finanziellen Lage erwarten. Vorerst habe man Sparsamkeit nach jeder Richtung hin zu beobachten. Es werde manches unterbleiben müssen, was sonst unter günstigeren Verhältnissen ausgeführt worden wäre. Dabei wurde auch die Wertzuwachssteuer erwähnt. Die Meinungen über diese Steuer gingen auseinander. Wenn sie je eingeführt würde, so müßte dafür die ungerechte Umsatzsteuer fallen.

Weihnachtsverkehr.

Am Sonntag, den 22. Dezember, wird der Dienst an den Paket-Annahme- und Ausgabeschaltern in Halle wie an Werktagen abgehalten. Die Paketbestellung findet im Ortsbestellbezirk am Sonntag, den 15. Dezember, vormittags, und am 22. sowie am 25. Dezember erforderlichenfalls in demselben Umfange wie an Werktagen statt; am ersten Weihnachtsfeiertag werden auch Wertbriefe und Postanweisungen bestellt. Am zweiten Weihnachtsfeiertage soll, wenn die Notwendigkeit vorliegt, eine Paketbestellung (vormittags) ausgeführt werden. An diesem Tage sind sämtliche Landorte und Wohnstätten, also auch solche, die sonst an Sonntagen keine Bestellung haben, von den Landbriefträgern zu begehen, dabei sollen ausnahmsweise auch Pakete, Wertbriefe und Postanweisungen zur Abtragung gelangen.

In der Photographischen Gesellschaft, die gestern abend im „Reichshof" eine Sitzung abhielt, setzte Herr Elektro-Ingenieur Joh. Rautenkranz den Elementarkurs der Photographie, dessen erster Teil den photographischen Apparat und das Objektiv behandelt hatte, fort, indem er sich diesmal über die richtige Belichtungszeit und die Hilfsmittel zu ihrer Erreichung verbreitete und seine Ausführungen durch Projektions-Vorführungen weiter veranschaulichte. Die Gesichtspunkte, von denen bei Ermittelung der Expositionszeit auszugehen ist, betreffen vor allem die Platten-Empfindlichkeit, das Öffnungs-(Blenden-)Verhältnis des Objektivs, die Beschaffenheit und Entfernung des Objektes und die jeweilige Helligkeit. Als wichtigste Expositionsregel gilt auf die Schatten zu exponieren und die Lichter sich selbst zu überlassen. Unter den Apparaten für Feststellung der Belichtungszeit ist besonders der Photometer Inkalible, nächst ihm der Heydecke Aktinometer zu empfehlen, deren Gebrauch der Redner näher veranschaulichte, ebenso wie die Steinbellischen Belichtungstabellen. Dann ging er noch ein auf die Belichtungszeiten bei Momentaufnahmen. — Von Herrn Bildhauer-Edelschmied Fritz Steiger waren eine Anzahl koloristischer Photographien ausgestellt, meist kunstgewerbliche Gegenstände betr., zu denen der Genannte einige weitere Erläuterungen gab. Da nicht alle photographischen Papiere Farben annehmen, so empfahl er die Verwendung geeigneter Mattpapiere, die sich in einfachster Weise mit Wasserfarben übermalen lassen; die Farben müssen dabei sehr verdünnt genommen werden, zumal sie beim Trocknen leicht nachdunkeln. — Dann hielt Herr Generalagent L. Kreitling einen längeren Vortrag über eine von ihm vor vier Jahren unternommene Orientreise, die er durch Projektion zahlreicher meist wohlgelungener und gut aufgefaßter eigener Aufnahmen näher veranschaulichte. Die 34tägige Reise führte von Hamburg aus an Bord des Dampfers „Vera" der Levantelinie, teilweise in recht stürmischer Fahrt, zunächst durch den Kanal hinaus in den Atlantischen Ozean und dann direkt nach Lissabon, von wo aus Landfahrten nach Cintra und Belem unternommen wurden. Weiter wurde, nach Passieren der Straße von Gibraltar, Algier angelaufen, wo ein mehrtägiger Aufenthalt genommen wurde, der Gelegenheit zu allerlei interessanten Einblicken in das dortige Volksleben und das französische Regime bot, wobei auch die afrikanische Vegetation den Reisenden in lebendigster Weise entgegentrat. In Malta bezw. dessen bergiger Hauptstadt La Valetta lernten die Reisenden eine interessante Stadt kennen, in der neben alter Kultur sich starke moderne Einflüsse geltend machen; in Athen traten ihnen die Gegensätze zwischen der Antike und ihren trotz aller Ruinenhaftigkeit immer großartigen Kunstschöpfungen und der neuzeitlichen Einrichtungen neben orientalischem Schmutz überall entgegen. Noch mehr orientalisches Leben entfaltete sich vor ihnen in Smyrna, dem Haupthafen und Handelsplatz Kleinasiens. Über den Glanzpunkt der Reise bildete Konstantinopel, das ja überhaupt für die meisten den Orient bedeutet. In dem alten Stambul, den neuen Vierteln Pera und Galata und dem asiatischen Skutari, auf dem Goldenen Horn und dem Bosporus — überall offenbaren sich in buntestem Wechsel eine Fülle eindrucksvollster Bilder und überraschendster Gegensätze. Orient und Occident, Muhammedanismus und Christentum, alte und neue Kultur führen sie herbei. Auch der Vortragende wußte dafür eine Menge neuer Beiträge zu liefern. Von Konstantinopel ging die Reise dann mit der Eisenbahn durch Macedonien und Bulgarien über Belgrad, wo kurzer Aufenthalt genommen und auch eine Donaufahrt durch die Eiserne Pforte angetreten wurde, nach Budapest bezw. Wien und schließlich nach dem heimischen Halle zurück.

Der Vortrag und die Projektionsbilder wurden mit vielem Beifall aufgenommen. Dann führte Herr Ingenieur Rautenkranz noch eine Anzahl farbiger Photographien aus dem Jahre 1878 vor, also aus einer Zeit, wo es noch keine Amateurphotographen wie heute und vor allem auch nicht die vielerlei verfeinerten Hilfsmittel der jetzigen Technik gab. Um so überraschender wirkten daher die wohlgelungenen Bilder, Aufnahmen aus Paris, die mit sog. Honigfarben koloriert waren, durch ihre lebendige Treue. h.

Briefporto ins Ausland. Es sei hiermit nochmals auf eine seit 1. Oktober 1907 bestehende Bestimmung bezüglich des Briefportos ins Ausland hingewiesen, die, wie wir erfahren, noch nicht überall genügend bekannt geworden ist. — Der einfache Brief ins Ausland darf jetzt statt 15 Gramm ein Gewicht von 20 Gramm haben. Jede weiteren 20 Gramm kosten dann nur noch 10 Pf. mehr, so daß also ein sog. „Doppelbrief" nur 30 und nicht wie früher 40 Pf. Porto kostet.

25 Jahre Armenpfleger. Herr Malermeister Heinrich Becker feiert heute sein 25jähriges Jubiläum als Armenpfleger der 20. Bezirks-Kommission.

Jubiläum. Schon wieder hat das Geschäftshaus J. Lewin ein Jubiläum zu verzeichnen. Am Sonntag konnte der Abteilungsvorstand Herr Max Rochocz auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma zurückblicken. Das Personal des Hauses versammelte sich am Morgen des Festtages, um den Jubilar durch Ueberreichung von Geschenken und Blumen zu ehren. Vertreter des kaufmännischen sowie des Arbeiterpersonals hielten Ansprachen, die die Tätigkeit des Jubilars rühmten. Herr Simon Lewin dankte Herrn Rochocz im Namen der Chefs für die jahrelange Treue und gedachte besonders seines unermüdlichen Fleißes. Er überreichte gleichzeitig ein kostbares silbernes Ehrengeschenk. Der eigens für die Festlichkeit hergerichtete Raum des Geschäftshauses war aufs schönste mit Blumen dekoriert. Welcher Sympathien sich Herr Rochocz von all ihm Nahestehenden rühmen darf, bewiesen die vielen Telegramme und Zuschriften, die aus allen Teilen Deutschlands einliefen. Seine hiesigen Freunde hatten es sich nicht nehmen lassen, ihn durch ein Ständchen in aller Frühe zu begrüßen. Eine fröhliche Festlichkeit im Hause des Jubilars beendete den schönen Tag, der allen Teilnehmern eine schöne Erinnerung sein wird. Das Jubiläum bewies aufs neue das angenehme Verhältnis zwischen Chefs und Angestellten im Hause J. Lewin.

Auf eine 40jährige Dienstzeit kann am 15. Dezember der herrschaftliche Diener der Frau Komm.-Rat. E. Riebeck, Herr Reinhold Stumpf, Magdeburgerstraße 44, zurückblicken.

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen. Im Anschluß an die mit so großem Beifall aufgenommenen 6 Vorlesungen des Herrn Dr. Abert über „Die Geschichte des deutschen Kunstliedes bis auf Schubert" wird morgen im Hörsaal Nr. 18 des Seminargebäudes der Universität ein „Historischer Liederabend" unter Mitwirkung des als Konzertsänger bekannten und bewährten Herrn Robert Sphörry stattfinden. Es werden 23 Lieder aus dem 17. und 18. Jahrhundert zum Vortrag kommen. Programme à 20 Pfg. mit den Liedertexten werden an der Abendkasse ausgegeben. Die Kursuskarten zur II. Vortragsreihe haben Gültigkeit. Einzelkarten zum Preise von 50 Pfg. an der Abendkasse. Wir machen auf diesen voraussichtlich hochinteressanten Abend besonders aufmerksam. (Näheres ist aus dem Inserat in der vorliegenden Nummer ersichtlich.

Sven Scholander. Ueber einen Scholander-Abend schreibt ein Leipziger Blatt: „Note Zettel am Eingange von Theater und Konzertsaal sind gewöhnlich die Verkünder einer unwillkommenen Botschaft: gestern meldeten sie, daß Sven Scholanders Konzert — ausverkauft sei! Wahrlich eine große Rarität inmitten unseres Kunstlebens! Aber es kann schier nicht verwunderlich sein, wenn sich die Leute in Scharen herbeidrängen. Die Leistungen des liebenswürdigen Künstlers sind in der Tat ganz bedeutende." — Der hiesige Scholander-Abend findet Freitag, den 13. Dezember, statt. Karten bei Heinrich Hothan.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die erste und auch einzige Abendaufführung des diesjährigen Weihnachtsmärchens mit prächtiger Ausstattung findet am Donnerstag abend statt. Zur Aufführung gelangt „Schneewittchen" von Görner. Die erste Nachmittagsaufführung ist für Sonnabend nachmittag 3½ Uhr angesetzt. Freitag wird „Oberon" in der Wiesbadener Neubearbeitung zum ersten Male wiederholt. Die Inhaber von Umtauschkarten des Preußischen Beamtenvereins werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gültigkeit dieser Karten am 1. Januar abläuft. Da sich nach dem Ausweis der Kontrolle noch eine sehr große Anzahl dieser Billets in Händen der Mitglieder befindet, so sei hingewiesen, daß diese Billets bis spätestens am 23. Dezember aufgebraucht sein müssen. In den Weihnachtsfesttagen haben Umtauschkarten keine Gültigkeit und sind die einzigen Tage, in denen Umtauschkarten angenommen werden, nach Weihnachten noch der 30. und 31. Dezember.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Mittwoch: Letztes Gastspiel des Dresdener Hofschauspielers Hans Fischer „Ein Fallissement". Donnerstag: „Fräulein Vorwärts". Freitag: 67. Wiederholung von „Husarenfieber". Gustav Freytags Meisterlustspiel: „Die Journalisten", das als Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen für Sonntag nachmittag 4 Uhr angesetzt ist, dürfte wiederum ein ausverkauftes Haus bringen. In Vorbereitung als nächste Novität befindet sich das 3aktige Lustspiel „Frau Rechtsanwalt" von Max Schönau, welches Ende November am Thalia-Theater in Hamburg seine erfolgreiche Erstaufführung erlebte.

Der Theaterverein „Deutsche Bühne" veranstaltet am Freitag, abends 8 Uhr, in den Thalia-Festsälen eine Wohltätigkeits-Vorstellung für arme kranke Kinder der Königl. chirurgischen Klinik zu Halle, bestehend in Konzert und Theater. Zur Aufführung gelangt „Hans Huckebein". Vorverkaufskarten sind zu haben: Restaurant „Sedan", Magdeburgerstraße, Thalia-Festsäle, Geistesgasse, Curt Später, „Palmengarten", Fleischerstraße 30 und beim Vorstand, Volkmannstr. 13, I.

Die Wohltätigkeits-Vorstellung des Theatralischen Vereins „Thalia" am 3. Dezember in den „Kaisersälen" ergab einen Ueberschuß von 421,80 M., der zur Weihnachts-Bescherung an die I. Kinder-Bewahranstalt abgeliefert wurde.

Bitte nicht irren!
Ich unterhalte keine Filialen!
Meine Verkaufsräume befinden sich **nur**
3 Leipziger Str. 3.

Ein Fabrikat ohne Gleichen!

Ochlschläger's Schuhwaren werden nach eigenen Angaben in Deutschlands grössten Schuhfabriken hergestellt.

Fachleute

bezeichnen die Marke Ochlschläger als das hervorragendste Erzeugnis der modernen Schuh-Industrie.

Der zierlichste Damen-Stiefel Mk. **12⁵⁰** jedes Paar. Der beste Herren-Stiefel.

Eigene Werkstätten ermöglichen es, Reparaturen u. Neuanfertigungen in kürzester Zeit vornehmen zu können.

Ochlschläger's Schuhwarenhaus

nur 3 Leipzigerstrasse 3
direkt am Markt.
Fernspr. 2652.

Gegr. 1868. Gegr. 1868.

Bitte nicht irren!
Ich unterhalte keine Filialen.
Meine Verkaufsräume befinden sich **nur**
3 Leipziger Str. 3.

Eigene Werkstätten ermöglichen es, Reparaturen u. Neuanfertigungen in kürzester Zeit vornehmen zu können.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071211032/fragment/page=0001

Kaiser-Panorama, Gr. Ulrichstr. 6, I. Die Reise führt in dieser Woche nach Swinemünde; es werden speziell schön gelungene Aufnahmen von der Zusammenkunft Kaiser Wilhelms II. mit dem Zaren Nikolaus auf der Reede von Swinemünde mit den sich anschließenden Flottenmanövern vorgeführt. Wir machen gern hierauf nochmals besonders aufmerksam. Nächste Woche: Hochinteressante Reise nach Spitzbergen mit Aufnahmen der Mitternachtssonne.

Das Konsum an Brot in unserer Stadt. Der Bäcker-Rabattverein hat in diesem Jahre für nicht weniger als 168,000 M. Rabattkarten durch den Halleschen Spar- und Vorschußverein einlösen lassen. Der Rabatt entspricht einem Umsatz von 1,680,000 M.

Ueberfahren. Am Dienstag nachmittag gegen 1½ Uhr wurde der 8jährige Schulknabe Kurt Märker vor dem Grundstück Alter Markt 8 von dem Geschirr des Handelsmanns Hermann Bursche aus Schafstädt über das linke Bein gefahren. Der Knabe wurde von Passanten nach der nahen elterlichen Wohnung getragen. Nach Auslagen von Zeugen hat er sich mit noch mehreren Kindern auf einem dort stehenden zweirädrigen Bierhandwagen geschaukelt. Der vorüberkehrende Lastwagen streifte den Bierwagen, so daß dieser sich herumdrehte und der Knabe herunterfiel, wobei er unter das linke Hinterrad zu liegen kam. — Am Dienstag abend gegen 7 Uhr wurde der Landwirt Wilhelm Becker aus Radewell vor dem Grundstück Merseburgerstraße 88 durch ein bisher nicht ermittelntes zweispänniges Lastfuhrwerk, dessen Pferde vor einem vorüberfahrenden Motorwagen der Fernbahn Halle-Merseburg scheuten, überfahren. Becker erlitt schwere innere Verletzungen und wurde mittel. Krankenwagen dem Krankenhaus Bergmannstrost überführt.

Zu einem größeren Feuer wurde die Feuerwehr am Dienstag vormittag gegen 9 Uhr nach dem Hause Schmiedestraße 22 gerufen. In den im Hofe befindlichen Stallgebäude war auf bisher unermittelte Weise ein Brand ausgebrochen, der bei dem leicht brennbaren Material schnell große Ausdehnung annahm, so daß die Feuerwehr nach der großen Anfahrtstrecke einen ziemlich entwickelten Brand beim Eintreffen vorfand. Mit zwei Schlauchleitungen wurde die Gefahr beseitigt und nach 1½stündiger Arbeit konnte die Feuerwehr zum Depot zurückkehren. — Ein zweiter Feuer-Alarm erfolgte gegen ¾11 Uhr. Ein Polizei-Sergeant wollte am Feuermelder Leipzigerstraße den Krankenwagen bestellen. Da er aber mit den Funktionen des Apparates nicht vertraut war, alarmierte er aus Unkenntnis die Feuerwehr.

Zusammenstoß. Am Dienstag vormittag 9 Uhr erfolgte auf der Schieferbrücke ein kleiner Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der Stadtbahn und einem Geschirr aus Bennstedt. Ein Schaden ist beiderseits nicht entstanden.

Selbstmordversuch. Dienstag vormittag gegen 11¼ Uhr brachte sich der Arbeiter Karl Krone im Grundstück Trothaerstraße 49 in selbstmörderischer Absicht mit einem Brotmesser zwei Stiche in die Magengegend und einen Stich in den Unterleib bei. Der schwer jedoch nicht lebensgefährlich Verletzte wurde mittels städtischen Krankenwagens dem Diakonissenhause zugeführt.

Im Delirium. Am Dienstag abend 7 Uhr wurde der Dreher Julius Landt der Nervenklinik zugeführt. Er leidet an delirium tremens und hatte in diesem Zustande seine Familie roh behandelt.

Krämpfe. Am Dienstag abend gegen 11¼ Uhr wurde der Arbeiter Schinkel aus Cöthen auf der Straße von Krämpfen befallen und nach der Wache des V. Polizei-Reviers gebracht. Da er sich dort nach Stunden noch nicht erholte, wurde er mittels Krankenwagen der Klinik zugeführt.

Bei einer Streife wurde heute nacht in einem offenen Schuppen des Grundstücks Delitzscherstraße 8 eine Frauensperson aufgefunden.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Hallischer Kunstverein. Die Ausstellung von Werken Hallenser Künstler neigt ihrem Ende zu. Ihr Besuch sei deshalb hier nochmals in empfehlende Erinnerung gebracht. Für die bevorstehende Weihnachtsbescherung wird hier die beste Gelegenheit geboten, sich durch Ankauf dieses oder jenes Werkes um unsere einheimische Kunst verdient zu machen. Die Ausstellung kann auch in dieser Beziehung auf das Beste empfohlen werden. Schluß der Ausstellung Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 5 Uhr. Näheres ist aus dem Inseratenteil ersichtlich.

Der Spar- und Bauverein zu Halle nahm in seiner Generalversammlung am Sonntag nachmittag den Geschäftsbericht entgegen. Er bot nicht das befriedigende Bild wie in den Vorjahren. Große Ausgaben für Reparaturen der Grundstücke und hohe Abschreibungen mußten gemacht werden. Dies und noch manches andere führte dahin, den erzielten Ueberschuß von 3296,90 M. nicht zur Auszahlung einer Dividende, sondern zur Stärkung des Reservefonds und zu Abschreibungen zu verwenden. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt.

Tierschutzverein. Der Vortrag des Hippologen Förtsch über das Thema „Das Arbeitspferd im Getriebe der Großstadt" findet nicht heute, sondern erst im Januar statt.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein zu Halle, gegr. 1859. In der Versammlung am Donnerstag hält Herr Max Webner einen Vortrag über „Deutsches Bürgerleben im Mittelalter".

Gesamtsitzung der Handelskammer.

Die heutige Gesamtsitzung im Sitzungssaale der Handelskammer wurde vom Kammervorsitzenden, Geh. Kommerzienrat Steckner, geleitet.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Oeffentliche Anstellung und Beeidigung eines Handelschemikers in Zeitz teilt der Vorsitzende mit, daß sich um dieses Amt Herr Apotheker und Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Alfred Freymuth in Zeitz beworben hat. Die Vorprüfung habe ergeben, daß der Bewerber die von den mitteldeutschen Handelskammern für die öffentliche Anstellung und Beeidigung als Handelschemiker aufgestellten Voraussetzungen erfüllt, ferner, daß in Zeitz ein Bedürfnis für die Tätigkeit eines Handelschemikers besteht. Die Versammlung erklärt sich mit der Beeidigung des Herrn Dr. Freymuth für dieses Amt einverstanden, die alsdann sofort durch den Vorsitzenden vorgenommen wird.

Sodann teilt der Vorsitzende mit, daß in vergangener Woche eine Deputation der Spiritusinteressenten ihn ersucht habe, die Handelskammer möge gegen das Spiritusmonopol, dessen Einführung von der Regierung erwogen werde, Stellung nehmen. In dieser Frage habe nun bereits auf dem letzten Handelstage in Berlin Ende voriger Woche ein Antrag der Handelskammer in Nordhausen vorgelegen, der auf die schwere Schädigung hinweise, die der Stadt Nordhausen durch die Einführe eines Branntweinmonopols drohe. Es wurde dort eine Resolution beschlossen, daß eine weitere Bevorzugung der Landwirtschaft in der Belastung der Spirituisindustrie nicht angängig sei. Im übrigen wurde die Angelegenheit einer Kommission überwiesen. Die Handelskammer erklärt sich mit jenen Beschlüssen einverstanden.

Ueber den zweiten Punkt der Tagesordnung: „Beitrag für die kaufmännische Fortbildungsschule in Weißenfels" berichtet Herr Kuntze. Der kaufmännischen Fortbildungsschule in Weißenfels wurde bisher ein jährlicher Zuschuß der Handelskammer in Höhe von 300 M. gewährt. Der Vorstand der dortigen Handelsschulvereinigung bittet, die Handelskammer möge zur Deckung eines entstandenen Fehlbetrags für das Jahr 1907 einen Beitrag von 900 M. und in Zukunft einen ebenso hohen wie der Zeitzer kaufmännischen Fortbildungsschule, also von 700 M., gewähren. Außer der Bereitstellung von Schulräumen durch die Stadt Weißenfels wurden zu den Kosten der dortigen kaufmännischen Fortbildungsschule bisher weder vom Staate noch von der Stadtgemeinde Beiträge geleistet. Die kaufmännische Fortbildungsschule Weißenfels beruft sich in ihrem Ansuchen auf das Beispiel der kaufmännischen Fortbildungsschule in Zeitz, die ebenfalls einen höheren Zuschuß erhält. Herr Kuntze schlägt vor, die Kammer möge ihrem Grundsatz treu bleiben und ein Drittel zu den Kosten beitragen. Dieser Zuschuß würde sich auf etwa 450 M. belaufen. Eine Nachbewilligung sei jedenfalls abzulehnen. Ein anderer Redner wendet sich gegen jeden Zuschuß der Handelskammer. Herr Syndikus Dr. Pfahl weist nach, daß die Berufung auf Zeitz nicht angebracht sei, und daß der gegenwärtige Zuschuß von 300 M. ausreichend erscheine. Die Kammer bewilligt schließlich ein Fixum von 400 M. jährlich, unter der Bedingung, daß die Stadt Weißenfels ⅔ der Kosten übernimmt.

(Schluß folgt.)

Drittes Philharmonisches Konzert.

(„Kaiersäle", 10. Dezember.)

Herr Windersteín kam uns heute mit einem absoluten Beethoven-Programm und konnte aus der sehr stattlichen Besucherschar und dem lebhaften Beifall, der sich nach der Symphonie und nach den sozusagen eine Novität bedeutenden „Wiener Tänzen" sogar zu seltenem Umfang steigerte, wieder ersehen, daß in Halle eine große Gemeinde für klassische Musik ist, die seine ganz unbestreitbaren Verdienste um die heimische Beethoven-Kultur sehr wohl zu schätzen weiß. Wer die Entwicklung der Beziehungen Hans Windersteins zu Beethoven verfolgt hat, dem wird nicht entgangen sein, wie im Laufe der Jahre dieser temperamentvolle, ehrgeizige und unablässig nach immer höheren künstlerischen Zielen strebende Dirigent dabei eine Art sehr glücklichen Metamorphose durchgemacht hat. Die früher zutage tretende Neigung zur Kleinlichkeit, Süßlichkeit und Weichlichkeit, die an allerlei Flitterkram Gefallen fand, hat er abgestreift, um mit großzügigem und energischem Stil- und Zielbewußtsein der herben übermenschlichen Kraftnatur wie der oft dicht verschlekerten köstlichen Schönheit, den Abgründen des Tiefsinnes wie den Gipfeln des Pathos, die die Beethovenschen Welten bevölkern, gerecht und so ein Interpret zu werden, der die Kunstwerke — bei vollkommener Beherrschung des technischen Apparates und erstaunlichem inspiratorischen Erziehungstalent dem Orchester gegenüber — aus dem lebendigmachenden Geist des restlosen Begreifens und warmherzigen Empfindens heraus nachzubilden vermag. Unter solchen Umständen ist uns Herr Windersteín als Verkünder des Beethovenschen Riesengeistes stets herzlich willkommen. —

Zwei aparte Faktoren hatten dem heutigen Beethoven-Programm besondere Weihe verliehen: die Mitwirkung Frédéric Lamonds und das Erscheinen zweier Kammermusikwerke, von denen das Rondino in Es-dur für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte starkes Interesse erweckte, das jedoch von der Anteilnahme, die einige der unlängst von Hugo Riemann ans Licht geholten „Wiener Tänzen" entgegengebracht wurde, noch übertrumpft wurde. Wären diese Tänze für sieben Streich- und Blasinstrumente von Haydn oder Mozart, so würden sie schwerlich so bestannt und so jubelnd aufgenommen werden, wie dies bei der Uraufführung Anfang vorigen Monats in Leipzig und auch heute der Fall war, denn sie bieten nach keiner Seite hin mehr als den Charakter gefälliger Miniaturen, musikalisch, melodisch und harmonisch, aber keineswegs ausgezeichnet durch besonderen Geist oder Reiz. Was diese einfachen Walzer und Ländler zu einem so willkommenen Leckerbissen macht, ist der Name ihres Autors! Beethoven, der große, gewaltige Beethoven und diese naive harmlose Fröhlichkeit, die uns wie durch kleinbürgerliche Butzenscheiben des alten Wien anblinzelt und an die Tanzbodenherzlichkeiten von Gevatter Schuster und Handschuhmacher gemahnen will, das ist ein Gegensatz von bestrickendem Zauber, dem der Hörer beim erstmaligen Begegnen erliegt, der aber bei Wiederholungen rasch verblaßt, wie bei der teilweisen Wiederholung des Ländlers Nr. 8 leicht zu merken war. Die Aufnahme der großväterlichen Nummer, die von den 11 Tänzen, die Dr. Riemann veröffentlicht hat, zwei Walzer, zwei Ländler und ein Menuett brachte, war eine enthusiastische. An dem Erfolg hatte die zierlich geschmeidige und außerordentlich sauber ausgefeilte und diskret abgetönte Wiedergabe starken Anteil. Auch das Rondino war durch Klangschönheit, Wärme und korrektes Zusammenspiel ausgezeichnet.

Der als Solist gewonnene Frédéric Lamond ist als Beethovenspieler par excellence eine internationale Berühmtheit, zu deren Wert und Lob kaum ein neues Scherzlein beigetragen werden kann. Seine nie versagende technische Meisterschaft, seine bis ins subtilste Detail hineinragende formale Sicherheit vereinigt sich in seinem Spiel mit einer so überzeugenden Klarheit des Stils und Größe der Auffassung, daß innerlich wie äußerlich eine Schöpfung zustande kommt, die lebendigste Kraft mit keuschester Schönheit in vollkommener Harmonie verbindet. Herr Lamond spielte das G-dur-Konzert und das Scherzo aus der Sonate op. 31: Es-dur mit einer Unmittelbarkeit der Empfindung und architektonischen Noblesse, Größe und Kraft ohnegleichen. Das Andante favori wird von d'Albert und Rißler zwar zarter, lyrischer angefaßt, erschien aber auch unter Lamonds Händen in spiegelklarer Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit. Nicht minder durchsichtig in der Charakteristik erschien das Rondo op. 129 („Die Wut über den verlorenen Groschen"), dessen Linien greifbar plastisch aufgerollt wurden. Herr Lamond war Gegenstand stürmischer Ovationen, für die er durch eine Zugabe (ebenfalls Beethovenscher Herkunft) dankte. —

Die den Abend eröffnende D-dur-Symphonie zeigte ebenso wie die Begleitung des Konzerts Herrn Windersteín und seine Musiker auf der vollen stolzen Höhe ihres Könnens.

Otto Sonne.

Die Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch bittet uns, mitzuteilen, daß der von Herrn Lamond gestern im Windersteín-Konzert benutzte Bechstein-Flügel aus ihrem Lager stammt.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Dem Einsender ist der Bericht einer hiesigen Zeitung über die vom Hallenschen Bürger-Verein kürzlich einberufenen Versammlung, in der über die Wertzuwachssteuer gesprochen wurde, erst heute zu Gesicht gekommen und kann er sich nicht enthalten, einige Worte zu bemerken. Diesem Bericht zufolge sprach Herr Professor v. Blume über die Vorteile und den Schaden, den Hausbesitzer durch die Untertunnelung einer Straße haben könnten. Während laut Reichsgerichtsentscheidung die geschädigten Hausbesitzer, deren Läden und Wohnungen durch schlechteren Zugang minderwertig wurden, die Stadt regreßpflichtig machen könnten, wäre die Stadt nicht in der Lage, jenen anderen Hausbesitzern, die durch die Untertunnelung gewinnen, eine entsprechende Gegenleistung abzufordern. Das mag richtig sein, wird aber sehr selten in Wirklichkeit vorkommen. Wenn aber heute unser Personenbahnhof in die Nähe des Roßplatzes verlegt würde, wären eine Menge große Geschäftshäuser und Hotels der Leipzigerstraße und Umgebung entwertet und die Umgegend des neuen Bahnhofs würde enorm im Werte steigen. Hier würden bei Verkäufen sehr hohe Wertzuwachssteuern zu zahlen sein, aber die Besitzer der entwerteten Grundstücke, von denen viele völligen Schiffbruch erleiden müßten, hätten nicht den geringsten Anspruch auf Entschädigung. Unsere Stadt hat seinerzeit die „Halle" gekauft, das Terrain durch verschiedene Straßen aufgeschlossen und dadurch die Klausstraße ganz erheblich entwertet. Wer entschädigt diese Besitzer? Herr Justizrat Suckskland erwähnte in der Versammlung den Bau des neuen Gerichtsgebäudes, durch den die Gegend dort erheblich an Wert gewann, ohne daß es der Stadt Kosten verursachte. Diese Mitteilung hat laut Zeitungsbericht „stürmisches Gelächter" erregt. Das begreife, wer es kann! Daß schließlich in der Versammlung die Steuer mit großer Majorität befürwortet wurde, ist bei einem Verein kein Wunder, der gerade die Einführung dieser Steuer sich zum Ziel gesetzt hat und sie mit allen Kräften betreibt. Von den Mitgliedern werden wahrscheinlich sehr wenige davon betroffen.

N.

Victoria. Von den heute in Deutschland bestehenden 44 Lebensversicherungs-Gesellschaften ist in der Lebensversicherung die Victoria dem Alter nach die 20ste. Sie trat an die Spitze aller Gesellschaften: 1890 im Reinzuwachs in der Lebensversicherung (also vor Einführung der Volksversicherung), 1896 in der gesamten Prämien- und Zinsen-Einnahme, 1899 im Lebensversicherungsbestand, 1900 im Gesamtvermögen und 1906 in den Auszahlungen an die Versicherten. Von 1885 bis 1906 wuchs ihr Lebensversicherungs-Bestand von 99 Millionen Mark auf 1395 Millionen, ihre Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von 5 auf 123 Millionen, ihr Vermögen von 25 auf 606 Millionen. Im Jahre 1885 hatte sie in all diesen Zahlen noch 8 Gesellschaften vor sich, heute bleibt die nächste Gesellschaft im Lebensversicherungs-Bestand um 473 Millionen Mark, in der Gesamteinnahme um 77 und im Vermögen um 270 Millionen Mark hinter ihr zurück. Fürwahr eine erstaunlich schnelle und große Entwickelung! Auf der Direktion der Gesellschaft arbeiteten 1885 80 Bureaubeamte, 1895 371 und 1906 2108. Die Grundstücke, auf denen das Geschäftsgebäude der Gesellschaft steht, sind zusammen 16223 qm groß mit einer bebauten Fläche von 10671 qm. Noch in diesem Monat kommt eine Mappe mit Bildern aus dem Geschäftsgebäude und mit seinem Grundriß an die Generalagenturen und Beratungsstellen der Gesellschaft zum Versand, wo sie für jeden Interessenten zur Einsicht bereit stehen.

Kleiderstoffe jeglicher Art vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

Tuche. Sammete. Schwarze Kleiderstoffe.

Durch grosse direkteste Abschlüsse biete ich wie bekannt reichhaltigste Auswahl zu reellsten Preisen.

Gegründet 1865. **Bruno Freytag,** Gegründet 1865.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Mass-Anfertigung unter Leitung bewährter erster Kräfte wie bekannt gut ausgeführt und preiswert.

Muster-Kollektionen nach auswärts bereitwilligst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071211032/fragment/page=0002

Gustav Uhlig,

Grösste Instrumentenhandlung am Platze, untere Leipzigerstrasse,

empfiehlt

Kinder-Geigen

2, 3, 4 u. 5 Mk.
Schulgeigen 6, 8 u. 10 Mk.
Bessere Geigen 10, 12, 15, 18—20 Mk
Vorzügliche Geigen jeder Art, **imitiert** und **echt**, 30—150 Mk.
Echt italienische Mandolinen von 7 Mk. an.
Pistons und **Trompeten**,
Schlagzithern,
Streichzithern jeder Art,
Guitarrezithern, **Flöten** und **Trommeln**.
Echt italienische **Occarinas**, für jedermann sofort spielbar.

Jedes Instrument verkaufe ich **unter Garantie** betreffs seines Tones und soliden Bauart.

Umtausch auch nach dem Feste gestattet.

Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

General-Vertreter für Menzenhauers Instrumente.

Rönisch-Flügel
unerreicht u. preiswert.
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Fabrikmarke

Präzisions-Taschenuhren

Niederlage und Vertretung
der echten **Glashütter Uhren H. Lange Söhne**, Glashütte,
der echten **Glashütter Uhren Union**,
Preislage 100—5000 Mk.
Goldene Präzisions-Herren-Uhren Union II, III u. IV, sowie Monopol
Preislage 40—300 Mk.
Goldene Damen-Uhren mit feinen **Präzisionsankerwerken**, sowie **Brillant-Dekors** von 70—1000 Mk.
Goldene Damen-Uhren mit **Kette** von 20 Mk. an.
Silberne u. Metall-Herren-Uhren von 8 Mk. an, nur gut regulierte Präzisionswerke.

Moderne Zimmer-Uhren
wie Hausuhren, Tafeluhren, Freischwinger, Hängeuhren, Standuhren, Weckeruhren, Wanduhren, Kontor-, Kuckucks- u. Küchenuhren, Schreibtischuhren.

Kunstgewerbl. Ausstellung I. Etage.

2 Jahre reelle, schriftliche Garantie für jede Uhr.
Nur gelernter Uhrmacher bietet Gewähr für reellen Einkauf von Uhren.

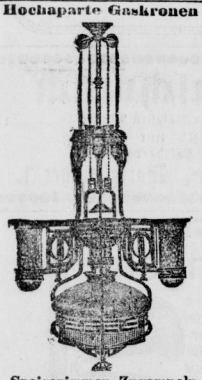
Hochachtungsvoll

Paul Maseberg, Uhrmacher, Gr. Ulrichstr. 48 part. u. I. Etage. Maseberg-Passage.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Gesellschaftsspiele, Spielwaren, Puppen.
Karl Pritschow
Halle a. S.,
Bernburgerstraße 28.

Hochaparte Gaskronen



Speisezimmer-Zugampeln
Gustav Rensch, Poststraße 4.

Elektr. Christbaumbeleuchtung.
Vondran, Kirchnerstr. 19.

Berliner Tageblatt

Sechs Beiblätter!!
Montags: Der Zeitgeist; **Mittwochs:** Technische Rundschau; **Donnerstags:** Der Weltspiegel; **Freitags:** ULK; **Sonnabends:** Haus Hof Garten; **Sonntags:** Der Weltspiegel
Ferner:
Montags: Sportblatt; **Dienstags:** Reise-, Bäder- u. Touristenzeitung; **Mittwochs:** Literarische Rundschau; **Donnerstags:** Juristische Rundschau; **Freitags:** Frauen-Rundschau; **Sonnabends:** Börsen-Wochenschau

128000 Abonnenten

Das Glück in Freudenthal
so lautet der Titel des neuen Romans von
Schulte vom Brühl
der im nächsten Quartal im Berliner Tageblatt erscheint. Dieser fesselnde Roman, ein gediegenes neues Werk des sehr beliebten Erzählers, wird sicherlich ebenso wie seine früheren Dichtungen den ungeteilten Beifall der Leser finden

2 Mark monatlich

Benkwitz.

Halle a. S. Alter Markt 3.

Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

Bettfedern, fertige Betten.

Rud. Müller
Juwelier und Goldschmied
jetzt **Rannischestr. 2**
(früher Gr. Ulrichstr.)
empfiehlt
zu Weihnachts-Geschenken
grosse Auswahl in
modern. Gold- u. Silberwaren
in **aparten, stilvollen Mustern** zu **billigen Preisen.**
Gegr. 1863 —R.-Sp.-V.

Christbaumschmuck, Baumlichte
aus **Wachs, Stearin u. Paraffin**
empfiehlt:
F. A. Patz
Gr. Ulrichstraße 6.

Die **Repetitionskurse** für das Ostern 1908 stattfindende **Marinekadetteneintrittsexamen** beginnen nach Neujahr.
Dr. Schrader's
Wissenschaftl. Lehranstalt für angehende Marinekadetten zu **Kiel.**

Laterna magica,
überraschende Neuheiten,
Reisszeuge,
vorzügliche Instrumente,
Mikroskope,
Lupen,
Dampfmaschinen
solide, gediegene Ware,
billigst unter Garantie,
Lesegläser,
Operngucker
empfiehlt sehr billig
Otto Unbekannt
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße 2.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen entschlief sanft und unerwartet meine liebe Frau, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Berta Herfurth
geb. Berndorff.

Nietleben, den 10. Dezember 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Lehrer **F. Herfurth.**

Die Beerdigung findet Freitag den 13. d., nachm. 3 Uhr, statt.

Geboren: Sohn: Hrn. Karl Frhr. v. Zwierlein (Gera); Herrn William Nißmann (Nürnberg); Hrn. Stabsarzt Voigt (Dresden); Herrn Alfred Thiel (Großenhain); Herrn Sanitätsrat von Hopffgarten (Heidenau); Hrn. Privatdozent Dr. Fritz Curschmann (Greifswald). — Tochter: Hrn. Otto Krebs (Untermhaus); Herrn Rechtsanwalt Dr. Kurt Voigt (Jena); Herrn Otto Wernebura (Buttstädt); Herrn Max Kühnel (Dresden-N.); Hrn. Apotheker Stier (Meerane).

Gestorben: Frau Anna Kopf geb. Wanderer (Saalfeld); Herr Albin Pohle (Kurtschau); Herr Alfred Möhrl (Krippendorf); Herrn Max Müller Tochter Lydia (Eisenach); Frau Louise Meyer geb. Schneider (Jena); Frau Anna Maria Werner geb. Pipel (Gelmsdorf); Herr Ernst Beramann (Ribleben); Frau Fried. Weilert geb. Bauersfeld (Nordhausen); Frau Friderike Helbing geb. Richter (Berga); Herr Schuhmacher Moritz Mäckel (Chemnitz); Herr Ingenieur Richard Jordan (Chemnitz); Herr Mechaniker Paul Würfert (Chemnitz); Frau Klara Merbs. Herr Kontor. em. Robert Opitz (Dresden); Herr cand. phil. Josef Langer (Erfurt); Frau Pauline Springer (Erfurt); Herr Vorbereitungsmeister Rob. Trötlich (Zwätzen); Frau Schnittwarenhändlerin Johanna verw. Fischer (Grimma); Herr Oberlieutenant a. D. August Weber (Grafenhain); Herr Lagerhalter Christoph Kolbe (Dennbertz); Frau Postverwalter Marie Oehmichen (Meißen); Herr Feuer-Sozietäts-Sekretär Arnold Berenz (Merseburg); Herr Handelsmann Hermann Kepler (Naumburg); Fr. Hedwig verw. Geitner (Plauen); Herr Eisenwarenhändler Adolf Glitzner (Reichenbach); Herr Schuhmachermeister Richard Schröter (Weißenfels); Herr Gottlieb Poley (Werdau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071211032/fragment/page=0003

Gute solide Damenwäsche

darunter die besten und gediegensten

Tag- und Nacht-Hemden, Beinkleider, Jacken

mit feinen Handstickereien und Spitzen zu

Ausnahme-Preisen.

Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf!

Eine Serie Damenhemden 1.35 Mk.

Achsel- und Vorderschluss-Façons, aus guten, mittelstarkfädigen Hemdentuchen tadellos gearbeitet, das Stück für

Hönicke

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Orientfahrt

mit dem transatlantischen Doppelschrauben-Postdampfer

„Moltke".

Abfahrt von Genua 19. Februar 1908.

Besucht werden die Häfen: Villafranca (Nizza, Monte Carlo), Syrakus, Malta, Alexandrien (Kairo, Ab bis zum 1. Katarakt, Luxor, Assuan, Wunderbau von Gizeh und Sakkarah, Memphis etc.), Jaffa (Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Todes Meer etc.), Beirut, Konstantinopel (Fahrt durch den Bosporus), Athen, Kalamaki (Eleusis, Mykenä, Tiryns), Nauplia, Messina, Palermo (Monreale), Neapel (Besuv, Pompeji, Capri, Sorrento, Rom etc.). Wiederankunft in Genua 1. April 1908. Reisedauer Genua-Genua 42 Tage.

Fahrpreise von Mk. 800 an aufwärts.

Alles Nähere in den Prospekten.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Beim burgerstr. 32, I.; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** in Fa.: B. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.**

111

Die

Buchdruckerei Otto Hendel

HALLE a. S.

Gr. Brauhausstr. 17 O Fernsprecher 2062

empfiehlt sich zur Herstellung

aller graphischen Arbeiten

für geschäftlichen und privaten Gebrauch von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

Süssmilch's

Walhalla-Theater.

Des grossen Erfolges wegen verlängertes Gastspiel!

9½ Uhr:

Lilly Walter-Schreiber.

10 Uhr:

Mizi Gizi.

Loge	2,50 Mk.	Sperrsitz numeriert	1,25 Mk.
I. Rang numeriert	1,75 Mk.	Saalplatz	85 Pf.
I. Rang unnumeriert	1,25 Mk.	II. Rang	40 Pf.

einschliesslich städtischer Billettsteuer.

Vorverkauf nur im Theaterbureau, den ganzen Tag über geöffnet.

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen.

Donnerstag, den 12. Dezember 1907, abends 8¼ Uhr im Hörsaal Nr. 18 des Seminargebäudes der Universität

7. Vortragsabend der II. Reihe — Herr Privatdozent **Dr. Abert** —

„Historischer Liederabend"

unter Mitwirkung des Konzertsängers Herrn **Rob. Spörry.**

Programm: 1. Weihnachtslied. 2. Soll denn schöne Doris — Hch. Albert. — 3. Der Liebe Macht. 4. Die Fröhlichkeit. 5. Der Rheinische Wein — Ad. Krieger. — 6 Von der edlen Music — Augsburgisches Tafelconfect. — 7. Bist du bei mir — Joh. Seb. Bach — 8. Abschiedsode an Phyllis — K. Hch Graun. — 9. An den Schlaf — Joh. Val. Görner. — 10. Der Mai — Chr Gottfr. Krause. — 11. Der Phönix — Ph. E. Bach. — 12. Frühlingsliebe — J. A. P. Schulz — 13. Träume der Jugend — Chr Gottl Neefe. — 14. Ballade — Joh Rudolf. — 15 Der König in Thule — C. Fr. Zelter. — 16 Der Erlkönig — J. F. Reichardt. — 17. Wahre Minne — J. R. Zumsteeg. — 18. Ständchen — J. Haydn. — 19 Das Veilchen — W. A. Mozart — 20. Adelaide — L. v. Beethoven. — 21. Der Lindenbaum, 22. Ständchen. 23. Die Allmacht — F. Schubert.

Liedertexte 20 ₰. Eintritt 50 ₰. Kursuskarten haben Gültigkeit.

Theater-Verein „Deutsche Bühne", Halle S.

Freitag, den 13. Dezember 1907, abends 8 Uhr, in den „Thalia-Festsälen", Geiststraße,

Wohltätigkeits-Vorstellung

für arme kranke Kinder der Königl. chirurg. Klinik zu Halle, bestehend in Konzert und Theater.

Zur Aufführung gelangt: **„Hans Huckebein".**

Um freundlichen Besuch bittet der Vorstand.

Vorverkaufskarten: Restaurant Sedan, Magdeburgerstr., Thalia-Festsäle, Geiststraße, Curt Später, „Palmengarten", Fleischerstr. 30, und beim Vorstand, Wolfmannstr. 13. I.

Hallischer Kunst-Verein.

Schluss der Ausstellung Hallischer Künstler Sonntag, d. 15. Dezbr., nachm.

Geöffnet täglich von 11–5 Eintritt 50 Pfg.

Saal über der Volksbadehalle.

Bekanntmachung.

Gestatte mir mitzuteilen, daß ich meine Wohn- und Geschäftsräume von Dölau nach Halle, Delitzscherstr. 2 (am Riebeckplatz) verlegt habe.

W. Endemann, Ingenieur u. vereid. Landmesser. Neue Telephonnummer 2914.

Trothe, Poststraße, Operngläser.

Stadttheater.

Donnerstag, den 12. Dezember 1907
87. A.-B. 3 Viert. Umtauschkart. gültig.

Sneewittchen.

Weihnachtsmärchen mit Gesang u. Tanz in 5 Bildern von Görner.

1. Akt: Der Zauberspiegel.
2. Akt: Bei den Zwergen.
3. Akt: Die Bäuerin und die Johannisnacht im Walde.
4. Akt. Die Obsthändlerin.
5. Akt: Sneewittchens Erlösung, ihre Brautfahrt. Apotheose.

Personen.

Die Königin	S. Kornow
Prinzess Sneewitchen, ihre Stiefschwester	J. Siegert
Der Prinz vom Goldlande	E. Alves
Otto, sein Begleiter	M. Krüger
Prinz Stachel vom Bienenlande	K. Polzin
Der Prinz v. Rosenberge	M. Lüttjohann
Der Fürst der Diamantinsel	Th. Rönler
Der Minister Motacilla	K. Stahlberg
Hofdame Antenna	A. Amberg
Hofdame Sipho	M. Brandow
Kammerherr Cucurbitula	F. Andersen
Hofherr Bewez	E. Libbert
Der Zeremonienmeister	A. Lentz
Bertoldo, ein Jäger	W. Sieg
Zwerge: Blick	Fr. Meyer
Pick	A. Silbernagel
Knick	A. Grille
Tick	L. Held
Nick	Gr. Strickrodt
Strick	A. Schulze
Schick	E. Schwarz
Stimme des Spiegels	E. Leydenheimer

Gefolge der Königin und des Prinzen.

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Operngläser in grösster Auswahl billigst. **Carl Schneider,** 20 Gr. Ulrichstr. 20.

Neues Theater

Direktion E. H. Mantzoor

Donnerstag zum letzten Male:

Frl. Vorwärts.

Auswärtige Theater.

Donnerstag den 12. Dezember 1907.

Coburg. Hoftb.: Der König von Rom. Dessau. Hoftheater: III. Abonnement-Konzert.

Erfurt Stadttheater: Konzert.

Leipzig. Neues Theater: Im weißen Rößl. — Altes Theater: Künstlerblut. — Leipziger Schauspielhaus: Anna Karenina. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Pick und Pocket.

Magdeburg. Stadttheater: Gunstbö.

Wintergarten.

Im Café konzertiert täglich abends von 7.28 Uhr an das **Leipziger Casino-Quartett** Solisten ersten Ranges. Unter Leitung d. Herrn Kapellmeisters **Trotbar.**

Christbaumschmuck

in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

Christbaum-Engelgelänt nur 90 Pfg.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Ernst Fischer, Moritzwinger 1.

Gegen bequeme

Teilzahlungen

liefern wir Musikwerke jed. Art, Grammophone, Phonographen, Saiteninstrumente usw. — Nur erstklassige Fabrikate unter voller Garantie.

Ilustr. Hauptkatalog gratis und frei!

Bial & Freund, Breslau II

I. Hall. Versicher. gegen Ungeziefer.

Johannes Meyer. Goethestr. 11

Vertilgung v. Ungeziefer unter Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Optische Waren

preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a.

Otto Unbekannt.

Kaiser-Panorama

Kaiser-Zusammenkunft

vor Swinemünde. Flotten-Manöver.

Neue Bedienung Schwemme 2.

Fr. z. St.

14./12. N. 7½ U. I.

3 D.

13./12. 8 Uhr F. E. V. V.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein.

Gegründet 18. Mai 1869.

Donnerstag 8½ Uhr abends Sitzung i. „Gold. Schiffchen", Gr. Ulrichstr. 37. Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag 8½ Uhr abends Uebungsabende in d. Volksschule XIII, Friesenstr. 23.

Männer-Turn-Verein.

Gegründet 1886.

Turnübungen in der Schulturnhalle Friesenstraße, an Freybergs Gartenabends von 8–10 Uhr.

A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.

B. Altersriege Donnerstags

C. Damenabteilung Montags und Mittwochs abends 8–10 Uhr (Schule, Charlottenstr.).

Anmeldungen werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister Leirich, Mittelstraße 19. Turnlehrer Pössler, Franckesche Stiftungen. Uhrmacher Koch, Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071211032/fragment/page=0004